

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Wintersemester 2019/2020

Cork Institute of Technology
Rossa Avenue
Bishopstown, Cork
T12 P928, Ireland

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung auf der Website und Print-Materialien unter Nennung meines Namens als Urheber.

Tipps zur Vorbereitung

Für die Anreise nach Cork gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder fliegt man nach Dublin und fährt dann mit dem Zug oder Bus nach Cork, oder man fliegt nach Cork inklusive eines Zwischenstopps in London oder Dublin. Da die erste Variante allerdings die billigere ist, haben eine Kommilitonin und ich zusammen diese gewählt. An Gepäck durften wir auf dem Hinflug mit Lufthansa, sowie auf dem Rückflug mit Swiss Airlines je ein Gepäckstück für 23kg und je ein Handgepäckstück für 8kg mitnehmen. Für knapp vier Monate reicht das auch aus, wobei ich darauf achten würde nicht den kompletten Koffer für die Hinreise zu füllen. Somit kann man in Irland noch einkaufen gehen und hat keine Probleme mit dem Gewicht des Koffers beim Rückflug.

Einen Sprachkurs am CIT habe ich nicht belegt. Wer sich noch etwas unsicher fühlt, der kann auch das Angebot des Online-Vorbereitungskurses von OLS nutzen. Jeder, der am Erasmus-Programm teilnimmt, muss den OLS-Test ablegen und kann danach den Vorbereitungskurs absolvieren.

Zur Finanzierung des Aufenthalts war der Erasmus-Zuschuss eine große Hilfe. Allerdings wird das Geld erst ein paar Wochen nach Ankunft in Irland überwiesen. Deshalb ist es zu empfehlen, vor Beginn des Aufenthalts genug Geld auf dem Konto zu haben um die ersten paar Wochen gut auskommen zu können.

Zur Versicherung sollte man sich auch gut informieren. Zum Beispiel bin ich durch meine Krankenkasse nur ein paar Wochen im Ausland versichert. Deshalb habe ich zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung bei der DKV abgeschlossen und wurde gut von den Angestellten beraten.

An Dokumenten reichen die Ausdrucke der Krankenversicherung, sowie der Personalausweis. Für das CIT kann man im Vorherein schon Anlage E „Confirmation of Stay“ ausdrucken, da es in der ersten Woche von der Erasmus-Koordinatorin dort ausgefüllt und unterschrieben werden muss.

Die Wohnungssuche in Cork stellte sich als sehr schwierig heraus. Wenn man schnell genug ist, bekommt man ein Zimmer im Wohnheim „Edenhall“. Ich hatte allerdings nicht das Glück und habe deshalb über das Unternehmen EazyCity ein Zimmer gebucht. Dazu später aber mehr.

Informationen zur Stadt/Land

Irland, auch „Éire“ genannt auf irisch, liegt im Westen Europas. Mit einer Fläche von 70.273 km² ist die Insel im Vergleich zu Deutschland mit einer Fläche von 357.582 km² recht klein. Dadurch hat man allerdings den Vorteil, dass man in der Zeit des Auslandssemesters fast alles

von Irland besichtigen kann. Dublin ist die Hauptstadt Irlands, jedoch wird Cork von den Iren als die wahre Hauptstadt des Landes bezeichnet. Cork ist die zweitgrößte Stadt Irlands und liegt im Süden der Insel.

Die Kultur Irlands unterscheidet sich etwas von der von Deutschland. Die Einwohner lieben es, abends gemütlich in einen Pub zu gehen und dabei ihr Guinness zu trinken. Pubs sind an jeder Ecke zu finden und oftmals ist auch Live-Musik mit dabei. Straßenkünstler sind auch oft zu sehen. Die Iren sind generell ein sehr nettes und entspanntes Volk. Nur mit der Pünktlichkeit nehmen sie es nicht so genau, weshalb man auch mal länger auf den Bus warten muss.

Die Stadt Cork ist, im Gegensatz zu Dublin, nicht sehr touristisch. Oft trifft man in der Stadt auf Menschen anderer Herkunft, diese sind dann jedoch auch zum studieren oder arbeiten in Irland und nicht um zwei Wochen lang die Insel zu erkunden.

Das Wetter ist leider, wie erwartet, sehr regnerisch. Die ersten zwei Wochen im September hatten wir Glück, jeden Tag war es warm und die Sonne hat geschienen. Das hat sich dann aber schnell geändert. Wenn es regnet, ist es meist kein sehr starker Regen. Durch den vielen Wind ist es jedoch trotzdem etwas unangenehm. Anstelle eines Regenschirms ist eher eine Regenjacke zu empfehlen, da durch den Wind der Regenschirm leicht kaputt gehen kann.

Die Insel zu erkunden macht trotz des Wetters sehr viel Spaß. Vieles spielt sich in der Natur Irlands ab. Von Cork aus fahren einige Busse zu Stränden, Klippen oder kleinen, gemütlichen Städten. Vor allem Kinsale, Clonakilty mit dem Inchydoney Beach und Cobh sind einen Besuch wert. Schon fast ein Muss ist außerdem der Besuch der Cliffs of Moher, die beliebteste Outdoor-Sehenswürdigkeit Irlands. Die „International Students Society“ des CIT bietet allerdings noch mehr Ausflüge an. Wir waren zum Beispiel auch am Blarney Castle oder in Waterford.

Noch besser kann man Irland bei einer Autofahrt auf dem „Wild Atlantic Way“ kennenlernen. Die Strecke beginnt im Süden und führt am Atlantik entlang bis in den Norden Irlands.

Vor Ort

a) Unterkunft

Wie schon erwähnt bekam ich kein Zimmer im Studentenwohnheim. Das lag daran, dass ich auf die E-Mail des CIT zum Wohnungsangebot in Edenhall zu spät geantwortet habe. Sobald man die E-Mail erhält, sollte man darauf sofort reagieren um dort einen Platz zu bekommen. Deshalb versuchte ich über Facebook-Gruppen ein Zimmer zu bekommen. Da ich bei der Wohnungssuche allerdings nicht vor Ort war, konnte ich auch die Wohnungen nicht besichtigen. Viele Betrüger versuchen somit, mit gefälschten Wohnungsangeboten an Geld zu kommen. Schließlich bekam ich dann ein Zimmer über das Unternehmen EazyCity. Die Firma

hat mehrere Häuser in Cork und vermietet zeitweise die Zimmer. Im Preis enthalten ist auch das WLAN. Ich hatte ein Doppelzimmer, da alle Einzelzimmer leider schon belegt waren. Zusätzlich hatte ich auch noch das Pech, dass meine Zimmermitbewohnerinnen nie sehr lange in Cork waren und ich in der Zeit insgesamt vier unterschiedliche Mitbewohnerinnen hatte. Leider war ich auch im kleinsten Doppelzimmer des Hauses und musste mir mit meiner Mitbewohnerin einen kleinen Schrank teilen, der bei weitem nicht ausgereicht hat. Einen Schreibtisch gab es in dem Zimmer auch nicht, weshalb ich oft in der Küche oder in der Bücherei gelernt habe. Ich hatte etwas Pech mit meinem Zimmer, da alle anderen Doppelzimmer jeweils zwei Schränke und einen Schreibtisch hatten. Deshalb ist es sehr zu empfehlen, das Zimmer bei EazyCity früh genug zu buchen, um entweder noch ein Einzelzimmer zu bekommen oder ein großes Doppelzimmer. Insgesamt waren wir in dem Haus zehn Mieter. Das Haus an sich war auch nicht sehr gepflegt. Die Sofas im Wohnzimmer waren durchgesessen, der Trockner hat fast den ganzen Tag gebraucht um die Wäsche zu trocknen und der Wäscheständer war kaputt. Die Saugkraft des Staubsaugers war viel zu schwach für den Teppichboden und in den Duschen war es schimmelig. Zwischendurch war der Ofen kaputt, ein Rohr unter dem Waschbecken ist gebrochen und der Strom ist zwei Mal in der Zeit ausgefallen. Es wurde immer alles repariert von EazyCity, allerdings nicht sehr ordentlich. Für den Zustand des Hauses war der Preis viel zu hoch angesetzt. Ein Doppelzimmer kostet pro Monat 520€.

Trotz der schlechten Qualität des Hauses war ich froh, dort ein Zimmer bekommen zu haben. Die Wohnsituation in Cork ist sehr schwierig, weshalb für ein Semester das Haus von EazyCity in Ordnung war. Die Häuser sind alle auch in der Stadt oder in Stadtnähe, was sehr praktisch ist. Kurz vor meiner Abreise hat EazyCity auch angefangen, das Haus renovieren zu lassen. Wenn man also Glück hat, kommt man in ein Haus mit gutem Zustand.

Zum Einkaufen ist der nächste Lebensmittelladen in der Stadt. Entweder kann man dort zu Lidl oder Tesco gehen. Zu Fuß dauert es ca. eine viertel Stunde und mit dem Bus konnte ich dort auch nicht wirklich hinfahren.

In Cork gibt es nur Busse als öffentliche Verkehrsmittel. Da die Stadt nicht so groß ist, kann man auch überall zu Fuß hinlaufen. Nur das CIT ist etwas außerhalb gelegen. Mit dem Bus ist es sehr gut zu erreichen, allerdings ist auf die Busse nicht sehr viel Verlass. Sie kommen oft zu spät, weshalb ich öfters 40 Minuten zu Fuß zum CIT gelaufen bin. Es gibt auch kein Semesterticket für den Bus, sondern eine sogenannte LeapCard. Auf die Karte kann man Geld laden und damit im Bus bezahlen. Mit der Karte wird die Fahrt für Studenten billiger. Soweit

ich weiß gibt es auch Wochen- und Monatskarten. Das rentiert sich aber nur, wenn man nicht in oder bei der Stadt wohnt.

An Freizeitmöglichkeiten hat man eine sehr große Auswahl am CIT. Es gibt Sportarten von Surfen, Kajak fahren über Schwimmen oder Fußball spielen. Eine große Anzahl an Societies gibt es auch, wie die Manga oder Film Society.

Zum Bankkonto gibt es nicht viel zu sagen. Ich bin bei meiner Bank in Deutschland geblieben und habe kein neues Konto in Irland angelegt. Mit einer Kreditkarte kann man dort auch so gut wie alles bezahlen. Allerdings musste ich immer ungefähr 8€ zahlen, wenn ich Geld vom Automaten abgehoben habe. Das ist aber von Bank zu Bank unterschiedlich.

b) Hochschule

Das CIT setzt sich aus einem großen Campus und zwei weiteren Fakultäten in der Stadt zusammen. Die Tourismuskolleg ist auf dem Campus, wo es auch eine Bücherei, einen Computerraum, eine Mensa, ein Café, einen kleinen Laden für Snacks, Sportmöglichkeiten und ein Fitnessstudio mit kostenfreiem Eintritt für Studenten gibt. Das International Office befindet sich gleich am Eingang des Campus. Das Wintersemester fängt Anfang September an und endet kurz vor Weihnachten. Das ist praktisch, da man für Prüfungen nicht noch mal im neuen Jahr nach Cork fliegen muss. Zum Bewerbungsprozedere gibt es keine Besonderheiten, alles wird auf der Webseite der Hochschule München detailliert angegeben.

Einführungsveranstaltungen für internationale Studenten werden vom CIT auch angeboten. Dabei gibt es unter anderem Informationsveranstaltungen über Irland, das CIT, die Computerräume und es gibt eine Führung über den Campus. Am zweiten Tag mussten wir mit unserer Koordinatorin unseren Stundenplan neu zusammenstellen, da die im Vorfeld gewählten Kurse teilweise nicht in diesem Semester angeboten wurden oder manche Fächer sich zeitlich überschneiden haben.

Als universitären Tipp kann ich nur sagen, dass die Anwesenheit wichtig ist. Zwar ist sie nicht Pflicht, aber vor Beginn jeder Stunde wird die Anwesenheit überprüft. Das kann am Ende ausschlaggebend für die Note bzw. das Bestehen des Kurses sein.

c) Integration und Kontakt mit Einheimischen und Austauschstudierenden

Mit Iren hatte ich in den Kursen wenig Kontakt. Das lag vor allem daran, dass wir zu viert von der Tourismuskolleg der Hochschule München am CIT waren und auch fast die gleichen Kurse gewählt haben. Ein zusätzliches Problem war, dass wir Kurse aus unterschiedlichen

Semestern gewählt haben. Dadurch waren wir in unterschiedlichen Klassen und hatten nie mit den gleichen irischen Kommilitonen die Vorlesungen.

Für mehr Kontakt zu Einheimischen würde ich einem Sportkurs oder einer Society beitreten. Ich war im Schwimmen und beim Tennis und konnte dadurch Kontakt mit Iren knüpfen.

Mit anderen Austauschstudierenden hatte ich sehr viel Kontakt. Durch die Veranstaltungen am CIT für Erasmus Studenten findet man sich schnell und macht gemeinsam auch die angebotenen Ausflüge.

Fazit

Irland ist landschaftlich sehr beeindruckend und hat einiges zu bieten. Das Land ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Cork als Stadt zum Studieren ist zu empfehlen, wenn man in einer Studentenstadt leben möchte. Mehr geboten wird allerdings in Dublin. Am CIT hat mir sehr gut gefallen, dass die Tourismusfakultät auf dem Campus war und alles auch dort stattgefunden hat. Die Vorlesungen haben mich im Durchschnitt nicht sehr überzeugt, da mir alles zu schulisch war. Wem kleine Klassen aber gefallen, für den ist es am CIT genau richtig. Das Angebot der Sport Clubs und Societies ist auch sehr umfangreich. Trotz der negativen Punkte hatte ich in Cork eine schöne Zeit und bin froh, dort gewesen zu sein.

Einblicke



Cork Institute of Technology



English Market in Cork



Inchydoney Beach bei Clonakilty



Kathedrale in Cobh



Hafen in Kinsale



Mizen Head